

Indiana Tribune.

Jahrgang 9.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 359.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 17. September 1886.

Anzeigen

In dieser Spalte werden alle Anzeigen, welche nicht über einen Zeitraum von drei Monaten hinausgehen, zu einem besonderen Preise angenommen. Die Anzeigen werden bis Freitag 1 Uhr abends, nach demselben Tage, aufbewahrt.

Verlangt.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit gegen guten Lohn. Nachfragen in der Office des Blattes.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in der Familie. No. 208 West Washington Straße. 1919
Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. No. 208 West Washington Straße. 1919
Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. No. 208 West Washington Straße. 1919
Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. No. 208 West Washington Straße. 1919

Stellengesuche.

Gesucht: Stellung von einem jungen Mann in einem Privat-Geschäft oder einer öffentlichen Stelle. Anschrift: 2119
Gesucht: Eine Stelle für einen jungen Mann von 16 Jahren in einem Geschäft oder einer öffentlichen Stelle. Anschrift: 2119
Gesucht: Eine Stelle für einen jungen Mann von 16 Jahren in einem Geschäft oder einer öffentlichen Stelle. Anschrift: 2119

Zu vermieten.

Zu vermieten: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein kleines Haus mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Verchiedenes.

Verkauf: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Verkauf: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Verkauf: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Verkauf: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Verkauf: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Verkauf: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Verkauf: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Verkauf: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Verkauf: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Verkauf: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Verkauf: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Verkauf: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Verkauf: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Verkauf: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Verkauf: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Verkauf: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Verkauf: Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Wasser und Gas. No. 208 West Washington Straße. 1919

Neues per Telegraph.

Wetterausblick.
Washington, D. C., 17. Sept.
Schönes, kühles Wetter, Westwind, leichter Frost im nördlichen Indiana am Samstag Morgen.

Raubmord.
Vincennes, 17. Sept. Gegen 3 heute Morgen wurde der Farmer John Schod in Highland County, Ill. 30 Meilen von hier ermordet, um \$2000 beraubt und sein Haus wurde niedergebrannt. Man hat von dem Verbrecher keine Spur.

Ein Attentat.
Bukarest, 17. Sept. Auf Bratiano, den rumänischen Premierminister, wurde gestern Abend geschossen. Die Kugel traf ihn neben dem rechten Ohr. Der Minister wurde verletzt.

Editorielles.

Wenn es darauf ankommt, der Arbeiterbewegung einen Schlag zu versetzen, dann hören in gewissen Kreisen alle Parteigründungen auf und man sieht nur noch den gemeinsamen Feind vor sich.

Die Republikaner von Wisconsin haben den Gouverneur Russell wiederum nominiert. Gouverneur Russell war der Mann, der ohne alle Not und bloß um dem jähnelappenden Monopol zu gefallen, die Milch herausbeorderte, welche unterchiedslos Frauen, Kinder und Männer niederschloß.

Russ hat Alexander Mitchell, den Eisenbahnkönig des Nordwestens, und andere hervorragende, hochachtbare und angesehenen Demokraten ernannt, sie würden in diesem Herbst für den republikanischen Gouverneurs-Candidaten, für Jeremiah Russell, den Mann der Ordnung, stimmen und „arbeiten“.

Geht den Arbeitern dabei kein Licht auf?

Wie aus den Depeschenspalten ersichtlich, besteht das Resultat des deutschen Colonialcongresses in dem Verlangen, daß die Regierung eine Dampferlinie nach Afrika subsidie, daß man Colonialbanken etabliere, kurzum, daß alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um in Afrika ein großes Abgabengebiet für deutsche Waaren zu schaffen.

Die Colonialgründung und die Sucht nach neuen entfernten Abgabengebieten ist ein Krankheitsphänomen unserer Zeit und unserer sozialen Verhältnisse. Sie ist ein Zeichen der Verschlechterung der Zustände, sie ist ein Beweis für die Ausbeutung des Arbeiters.

Wenn Produktion und Verbrauch sich gegenseitig decken, das heißt, wenn Einer so viel verzehrt, wie er durch seine Arbeit schafft, so bleibt ihm nichts zum Verkaufen übrig. So ist es bei einem einzelnen Menschen. Wenn ein Volk selbst verbraucht, was es durch seine Arbeit erzeugt, dann braucht es keinen ausländischen Markt.

Das Unglück aber ist, und das Elend unserer Zeit besteht darin, daß kein Kulturvolk heute mehr im Stande ist seine eigenen Erzeugnisse selbst zu verbrauchen. Nicht aber deshalb, weil die Erzeugnisse unfähig sind, die natürliche Verbrauchsfähigkeit übersteigt, sondern weil die Verbrauchsfähigkeit künstlich vermindert ist.

Es giebt noch viele Menschen, die sich besser leben könnten, viele die sich besser nähren, viele die besser wohnen könnten. Es giebt noch Massen von schlechten Straßen, es ist noch Mangel an öffentlichen Bildungs- und Erholungsanstalten, und die Produktionskraft der Menschen ist groß genug, um Alles herbeizuschaffen, was nötig ist, aber die Masse des Volkes ist zu arm. Die Verbrauchsfähigkeit ist eine Folge der Armut.

Wenn der Lohn des Arbeiters so groß wäre, wie die Leistung des Arbeiters, dann bliebe nichts übrig für einen ausländischen Markt, aber jeder Arbeiter könnte gut leben und bei mäßiger Anstrengung sich seines Daseins freuen.

So aber bekommt der Arbeiter nicht seine volle Leistung vergütet. Wenn der Arbeiter einen Rock macht und das Material dazu giebt, kann er sich für den Lohn, den er dafür empfängt, nicht wieder einen gleich guten Rock kaufen. Er verbraucht also weniger, kann nicht so viel verbrauchen, wie er produziert.

Was soll aber mit den produzierten Waren geschehen? Die Kapitalisten

haben Jeder auch nur einen Magen, auch nur zwei Füße, auch nur einen Körper, selber verbrauchen können sie sie nicht, also sucht man ein Abgabengebiet außer Landes.

Da aber in Frankreich, England, Holland u. s. w. kurz in allen Kulturländern die Böller zu arm sind, um selber verbrauchen zu können, was sie erzeugen, weil überall der Arbeiter nicht für seine ganze Leistung bezahlt wird, darum sucht man Abgabengebiete, in welche die Segnungen unserer Kultur noch nicht gedrungen sind, in denen es noch keine Maschine, keine Lohnsklaverei, keine Industrie und kein Kapital giebt, wo die Volksmasse noch verbraucht- und zahlungsfähig ist.

Der Neger am Congo und am Niger hat noch etwas. Wenn er auch kein Geld hat, so hat er doch Palmöl und Elefantenzähne und die lassen sich leicht in Geld umwandeln.

So muß der europäische und der amerikanische Arbeiter sich schinden und plagen, damit genug davon übrig bleibt, daß der Congoneger sich einen farbigen Kattun um den schwarzen Körper schlagen oder nackt mit einem farbigen Cylinderhut umherhüpfen kann. Darum muß das Volk zu Hause hungern, damit der Congoneger nicht mehr ganz nackt umherläuft. Man schickt Missionäre aus, welche dem Congoneger Religion und Sittlichkeit beibringen, damit er sich Kleider anschaffe, welche aus Armut nicht tragen kann, der sie macht.

Das ist die Grundlage der Colonialbestrebungen und das Resultat der heutigen Civilisation.

Drahtnachrichten.

Will sich zurückziehen.
Washington, 16. Sept. A. J. Financierelei sagte heute in einem Interview, daß alle Angelegenheiten nach Manning nicht mehr als Finanzierelei fungieren werde. Er werde nächste Woche mit dem Präsidenten in Albany eine Zusammenkunft haben, und da würde sich die Sache wohl entscheiden.

Die Convention der Anti-Saloon-Republikaner.
Chicago, 16. Sept. Als die Convention zur Ordnung gerufen wurde, waren etwa 300 Delegaten anwesend, von denen 187 mit Mandaten versehen waren, 19 Staaten waren vertreten, darunter Indiana mit 18 Delegaten. Ex-Senator Windom von Minnesota wurde zum Vorsitzenden gewählt. Er hielt eine Antrittsrede, worin er es als die Aufgabe der Convention hinstellte, die Prohibitionbestrebungen als nützlich aufzugeben, und die republikanische Partei zu veranlassen für Prohibition und local option einzutreten.

Die Convention nahm Beschlüsse an, in denen sie erklärte, daß sie die Saloonbestrafung. Es wird verlangt, daß der Congress Prohibitionbestrebungen für den District Columbia aufhebe, und daß in den verschiedenen Staaten Gesetze erlassen werden, welche den einzelnen „localities“ es überlassen, ob sie Prohibition einführen wollen oder nicht.

Wir verlangen, heißt es zum Schluß, daß die republikanische Partei entschieden Stellung gegen die Saloons nehme, und wir verpflichten uns, die Partei zu einer solchen Stellung zu veranlassen. Wir fordern ferner alle Freunde der Wahrheit und der Humanität auf, uns und die republikanische Partei in diesen Bestrebungen zu unterstützen.

Ein National-Executivecomite wurde aufgestellt, in welchem Indiana durch Will Cumbard vertreten ist.

Das Comite hielt noch am Abend eine Sitzung ab, und beschloß, sich zunächst an die rep. Staatsconvention von Illinois zu wenden und dieselbe zu veranlassen, sich für Prohibition und local option zu erklären.

Was Präsident Diaz zu sagen hat.

Mexiko, 16. Sept. Präsident Diaz erklärte heute mit seiner Jahresbotschaft die Congresssitzung. Darin sagt er: Wir dürfen uns Glück wünschen, daß in der Controverse mit den Ver. Staaten wegen eines angekündigten und verurteilten Journalisten die Würde unseres Landes, Dank dem gerechten Vorgehen der Behörden und der Gerichte, aufrecht erhalten wurde. Die Ver. Staaten werden einsehen, daß auch in dem Falle Arrols kein Grund zur Einmischung vorliegt, denn derselbe ist Mexikaner und ist den mexikanischen Behörden als ein alter Verbrecher freiwillig ausgeliefert worden.

Ein Arbeiter-Convention.

A. Sammons.

Conrad Mueller.

Sammons & Mueller, KOHLEN.

Vollstes Gewicht. Gute Qualität.
Office: 149 South Alabama St.
No. 7 Virginia Ave.

Der Kader.
Der deutsche Colonialcongress.
Berlin, 16. Sept. Der Colonialcongress schloß heute seine Sitzung. Resolutionen wurden angenommen, die Regierung um Subsidierung einer Dampferlinie nach Afrika, Concessionen für die Etablierung von Colonialbanken, Unterstützung in den afrikanischen Sprachen an der Berliner Universität und Ermuthigung der Auswanderung nach Brasilien und Australien zu ersuchen.

Eröffnung des Reichstags.
Berlin, 16. Sept. Die Session des Reichstags wurde heute eröffnet. Die Thronrede beschränkte sich auf die Erklärung der Bestimmungen des spanischen Handelsvertrags. Der Präsident und die Vize-Präsidenten des letzten Reichstags wurden wiedergewählt.

Kaiser Wilhelm.
Berlin, 16. Sept. Der Kaiser leidet an einer schweren Erkältung und die Aerzte haben ihm die größte Sorgfalt empfohlen. Er wird schwerlich nach Weg gehen, sondern wird sich am Samstag nach Baden-Baden oder Berlin begeben.

Aus Bulgarien.
London, 16. Sept. Die Sonbrance beschloß gestern die Fortdauer des Belagerungszustandes in Bulgarien; ferner wurde beschlossen, die an der Einföhrung des Balkan Alexander betheiligten achtzehn Offiziere vor ein Kriegsgericht zu stellen. Fünf der Reihe des Fürsten Alexander wurden zu 200 000 bewilligt.

Judenberede.
Wien, 15. Sept. In Kroatien, Rumänien und Serbien ist die Judenberede in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Juden wurden geplündert und schändliche Verbrechen an Frauen und Kindern begangen. Die Ordnung wurde schließlich wieder hergestellt und über hundert Personen wurden verhaftet.

Schiffsnachrichten.
Southampton, 16. Sept. Ang. „Aller“ von New York nach Bremen.

Siegeses.

Ein Expressaufschuß.
Vor etwa zwei Jahren verkaufte sich S. Martin, der damals Agent für eine Waggonfabrik war, einem der West-Küste-Gesellschaften, die Martin & Co. hießen, eine hübsche Kaskade von Eisen. Ob mit oder ohne Grund, unter den Waggonen Craighead verbeugte sich das Gerücht, daß zwischen Craighead und Martin ein Liebesverhältnis bestünde, und zwar ein Liebesverhältnis, das Craighead zu Ehren, und seine Frau gerath, wie er behauptet, die Sache ein.

Martin ist jetzt Lebensversicherungsgesellschaft und dieser Tage hat ihn Craighead in einem Briefchen zu ihm zu kommen, und seine Frau wollten sich versichern lassen.

Martin ging gestern hin, und saß und hatte die Thüre geschlossen. Martin legte auf dem Boden ein Kissen, und Craighead, ein kleiner Revolver vor sich, schloß die Thüre.

Auf Craigheads Frage nach Martin wieder mit vorgehaltenem Revolver aus, und als ihm Thornton den Revolver wegnahm, holte er ein Messer und einen Knüttel herbei. Unter dieser Inquisition hielt Martin nicht Stand, und er gab zu, ein Liebesverhältnis mit der Frau Craigheads gehabt zu haben.

Auf Craigheads Frage gab er zu, daß er \$2000 im Vermögen habe, und Craighead sagte, daß wenn er ihm \$500 gebe, er sich damit abfinden lassen wolle. Martin erklärte, daß er sich nicht abfinden wolle, und Craighead erklärte, daß er bereit war, Martin ihm eine Note für \$100 zu geben, und Craighead gab ihm eine Note für \$100.

Immer noch gab er zu, daß er \$2000 im Vermögen habe, und Craighead sagte, daß wenn er ihm \$500 gebe, er sich damit abfinden lassen wolle. Martin erklärte, daß er sich nicht abfinden wolle, und Craighead erklärte, daß er bereit war, Martin ihm eine Note für \$100 zu geben, und Craighead gab ihm eine Note für \$100.

Immer noch gab er zu, daß er \$2000 im Vermögen habe, und Craighead sagte, daß wenn er ihm \$500 gebe, er sich damit abfinden lassen wolle. Martin erklärte, daß er sich nicht abfinden wolle, und Craighead erklärte, daß er bereit war, Martin ihm eine Note für \$100 zu geben, und Craighead gab ihm eine Note für \$100.

Immer noch gab er zu, daß er \$2000 im Vermögen habe, und Craighead sagte, daß wenn er ihm \$500 gebe, er sich damit abfinden lassen wolle. Martin erklärte, daß er sich nicht abfinden wolle, und Craighead erklärte, daß er bereit war, Martin ihm eine Note für \$100 zu geben, und Craighead gab ihm eine Note für \$100.

Immer noch gab er zu, daß er \$2000 im Vermögen habe, und Craighead sagte, daß wenn er ihm \$500 gebe, er sich damit abfinden lassen wolle. Martin erklärte, daß er sich nicht abfinden wolle, und Craighead erklärte, daß er bereit war, Martin ihm eine Note für \$100 zu geben, und Craighead gab ihm eine Note für \$100.

Arbeitertribüne.
Charles Kupp, ein Bremer der J. P. & C. Eisenbahn geriet gestern beim Car-fahren in Laporie unter die Räder eines Eisenbahnwagens und wurde getödtet. Er war 21 Jahre alt und vor ein paar Tagen erst aus dem Hospital entlassen worden; daselbst war er von Verletzungen kurirt worden, die er ebenfalls in seinem gefährlichen Beruf erlitten hatte. Kupp war ein Schwager des Dr. Kooler und letzterer hat sich nach Laporie begeben um die Leiche zur Beerdigung hieherbringen zu lassen.

Einem Arbeiter bei Sinter & Davis fiel gestern eine schwere Eisenkugel auf den Fuß, ihn schwer verletzend. Heute brachte der Arbeiter Ch. Schado, ebenfalls bei Sinter & Davis den Daumen seiner linken Hand in ein Hammer. Das vordere Glied des Daumens wurde im Surgical Institut amputirt.

Knappes Entkommen.
Samuel Moore, ein 82 Jahre alter Mann, war vorgestern Abend von Southport hiehergekommen, um Senator Harrison zu hören und hatte sich im Dennison Hotel einquartirt.

Gestern bemerkte man starken Hagel aus dem Zimmer des alten Mannes dringen und als man nachsah, fand man, daß das ganze Zimmer mit Gas angefüllt war und daß der alte Mann dem Tode nahe war. Es dauerte lange Zeit, bis die Aerzte ihn wieder so weit hergestellt hatten, daß nichts Schlimmes mehr zu befürchten ist. Der alte Mann war wahrscheinlich als er zu Bett ging, das Gas abgedreht und aus Versehen wieder aufgedreht.

Scheidungsklagen.
Unter dieser Rubrik giebt es fast täglich etwas Neues zu berichten. Thomas B. Cahill, der mit seiner Frau seit 1881 verheirathet ist, steht ein, daß die Ehe nicht mehr länger geht und möchte seinem Trübel dadurch ein Ende machen, daß er sich ein Scheidungsdoktr verfertigt. Er schildert die, welche er einst eine Geliebte nannte als treu und verlangte einen Einhaltsbefehl gegen sie, weil sie die Ehe gekündigt hat, das Kind fortgeführt.

Julia J. Myers erzählt in ihre Klage, daß sie eine ähnliche Lebensgeschichte hat. Sie ist seit 1873 mit ihrem Gatten Philip verheirathet und beantragt außer einem Scheidungsdoktr die Kinder und \$1000 Alimete.

Die Bergleute.
In seiner Rede sagte Herr Bailey, daß das Zusammenstoßen der Arbeiter eines Handwerks mit Ausländern der Arbeiter eines andern Handwerks in gewisser Beziehung ein selbstthätiges sei, und daß während man nicht abtreiben könne, das Gemeinwohl ihr Gutes haben doch nur durch eine allgemeine Organisation der Arbeiter viel erzielt werden könne.

Mehrere Comites haben Bericht erstattet. Die Convention wird nicht vor Montag zu Ende gehen.

Baupermitte.
A. Grimans, Franchise an Strobridge Straße. \$800.
James J. Markey, Cottage an Redman Straße, zwischen Merrill und Sinter Straße. \$1,200.
Widow J. Schieds, Cottage an Redman Straße, zwischen Merrill und Sinter. \$1,200.
S. Winkler, Geschäftshaus an Virginia Ave., zwischen Buchanan und Grove Straße. \$2,000.

Der kleine Stadtherold.
Herr Christian Wille ist von seiner Reise nach Nebraska zurückgekehrt.

Polizei-Gericht.
James Davis wurde wegen Tragens verbotener Waffen bestraft.

Merricksampfen, lange deutsche Pfeifen, Cigarrenstängel, etc. bei Wm. Winkler, No. 199 Ost Washington Straße.

Auf Postbefehle der Großgeschmiederei hin wurde heute Dr. Wille wegen Abtreiben und Diebstahls, Ferd. Hild John Graham und Pat. Ward wurden wegen Verkaufs geistiger Getränke am Sonntag verurtheilt. Alle stellten Bürgschaft.

Eureka mottled, ächte deutsche Seife garantirt, offerirt zu den billigsten Preisen Franz Bergmann, Händler in carbonized & caustic Soda, Potasche und Borax. Bestellungen werden pünktlich befolgt.

Equine Fabrikanten sprach heute in der Schabenerstraße von Joseph Köhler gegen Peter Zeien dem Kläger \$40 für den erlittenen Schaden zu. Frau Dr. Gillett fiel in ihrer Wohnung, 138 Washington Avenue, die Treppe hinab und verletzte sich schwer.

Erinnert Euch unseres Kohlen-Geschäftes.

201 Süd Delaware Straße. 2 Ost Washington Straße, 298 Christian Avenue. 450 Nord Mississippi Straße. No. 11 Nord Pennsylvania Straße.

A. B. MEYER & Co., Kohlen-Händler.

W. G. WASSON, Kohlen-Händler, Alle Sorten Kohlen

im Groß- und Kleinverkauf.
No. 24 Süd Pennsylvania Str., Indianapolis.
Telephon 989.

Das Hauptquartier für Bauholz.

E. H. Eldridge & Co.,

Ecke Alabama und Maryland Straße.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleischs in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein umgänglicher Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und America's empfohlen.

9 Unzen. \$1.00
1 Duzend Flaschen. 9.00
30 Unzen. \$1.25
1 Duzend Flaschen. 12.50

Suberrett von Gehr. Cibilis, Buenos Ayres.
Agentur: James R. Ross & Co., No. 129 Ost Meridian Straße, Indianapolis, Ind.

KNIGHT AND JILLSON,

75 & 77 Süd Pennsylvania Straße.

Schmiedisen, Möhren und „Fittings“, eiserne und hölzerne Pumpen, Zubehör zu Höhrenbrunnen (driven wells) Werkzeuge für Maschinen. Gummi- und Leder-Riemer, „Square, Round und Speet Bading“, Messingwaaren für Dampf-, Wasser- und Gas-Einrichtung. Weißblech, Eisenblech, „Babbit“-Metalle, Stütz-Werkzeuge u. s. w.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ, Frisches und eingezogenes Fleisch, Schinken, Speck, Würste jeder Art.

NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.
Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgetheilt. Telefon No. 500.

Briefliste.

Indianapolis, 16. Sept. 1886.
Herrn-Vize.
1. Signor Giuseppe 4. Louis Schmidt.
2. Christian Gubardt 5. Wm. Schmid.
3. Balthasar Kuchler. Damen-Vize.
1. Maria DesJoloff 3. Frederike Kunkel, geb. Voller.
2. Louise Schumacher. Aquilla Jones, fr. Postmeister.

Der Fuhrmann Wm. Engelsing, No. 208 Union Straße wohnhaft, ertheilt gestern Abend in geheimnisvoller Weise, daß er um \$450 Geld und eine Partie Juwelen geraubt wurde, und daß er Grund habe anzunehmen, daß gestohlene Gut sei nach Montana geschickt worden.

Die Portland (Maine) Savings Bank klagte im Bundesgericht gegen die Stadt Evansville, und verlangt ein Urtheil für \$100,000, weil die auf die im Jahre 1869 ausgebenen \$100,000 Werthe-Bonds verfallenen Zinsen nicht begahlt wurden.

36 Geburten und 33 Sterbefälle während dieser Woche.
Der Wind hat gestern Nacht das große Auslassfenster vor Jerusalem's Cigarrenladen an Washington Avenue eingeschlagen.

Die Commission welche den Gelbesand von Frank Bower zu unter-suchen hat, war heute Vormittag wieder in Sitzung. Morgen früh um 9 Uhr wird sie ihre Entscheidung abgeben.